

## KWS Ukraine: Ein Unternehmen mit Geschichte – bestens gerüstet für die Zukunft

Am 24. November 2016 fand in der Stadt Kamyanyts-Podilskyi die feierliche Eröffnungszeremonie der modernen Maissaatgutproduktionsanlage der deutschen Firma KWS SAAT SE statt. Dies ist ein bedeutendes Ereignis nicht nur für die Region Khmelnytskyi, sondern auch für die ganze Ukraine. Über die Ereignisse des letzten Jahres berichtete uns der Generaldirektor von „KWS-UKRAINE“ Olexandr Fedorov.

Herr Fedorov, zunächst möchte ich Ihnen zum ersten Jahrestag des KWS-Werks in Kamyanyts-Podilskyi gratulieren. Erzählen Sie bitte, wie alles begonnen hat? Warum fiel die Wahl ausgerechnet auf die Region Khmelnytskyi? Wie groß waren die Investitionen? Welche Baufristen gab es?

Die Idee zum Bau einer neuen Anlage für die Saataufbereitung in der Ukraine entstand schon vor langer Zeit, da der Schwerpunkt des Unternehmens darin besteht, Saatgut von höchster Qualität zu liefern. Und genau das macht KWS seit über 160 Jahren. Vor 8 Jahren, als ich bei der Firma „KWS-Ukraine“ begonnen habe, wurde es mir klar, dass – um Bedarf an qualitativ hochwertigem Saatgut für den ukrainischen Markt decken zu können – die Einhaltung der höchsten Standards gewährleistet werden sollte. Die Nachfrage auf dem ukrainischen Markt ist enorm, vor allem in Bezug auf europäische Standards und zugleich kompliziert, wir müssen aber



Generaldirektor von «KWS-UKRAINE» Olexandr Fedorov

unseren Kunden Saatgut von höchster Qualität anbieten können. Allerdings, um diese Qualität zu sichern, müssen wir über die entsprechenden Möglichkeiten verfügen. Das Grundstück haben wir bereits im Jahre 2014 gefunden, das deutsche Herangehen, bei dem alle Vor- und Nachteile abgewogen werden

und die Verhandlungen mit der Stadtgemeinde nahmen allerdings viel Zeit in Anspruch. Wir sind dem Vorsitzenden des Stadtrates Kamyanyts-Podilskyi Herrn Mikhaylo Simaschkevych dafür sehr dankbar, dass er uns in dieser bezaubernden Stadt empfangen hat sowie für seine Hilfe und Unterstützung.

Warum ausgerechnet die Region Khmelnytskyi? Weil die Anbauflächen für unser Saatgut in einem Umkreis von 150–200 km von der Anlage konzentriert sind. Heute sind es etwa 15 landwirtschaftliche Betriebe, die seit mehr als einem Jahr unter unserer Aufsicht erfolgreich Saatgut anbauen und allen Empfehlungen unserer Spezialisten folgen. Wir freuen uns über diese Zusammenarbeit und planen, sie durch Investitionen in die Bewässerungsanlagen auszubauen. Gemeinsam mit unseren Partnern helfen wir den Landwirten, Bewässerungsmaschinen zu erwerben, sie schaffen notwendige Infrastruktur, damit die Felder bewässert könnten. Im Endeffekt funkti-

### INHALT

KWS Ukraine: Ein Unternehmen mit Geschichte - bestens gerüstet für die Zukunft.....	1
Moderner Lebensmitteleinzelhandel expandiert/ Lokale Produzenten suchen neue Absatzmärkte.....	4
Business in der Ukraine: Heute & Morgen. Perspektiven & Herausforderungen für zukünftige wirtschaftliche Entwicklung .....	7

Weihnachtsabend 2017.....	9
Erstes Automotive Frühstück.....	11
Bankkonten in der Ukraine.....	12
Gesundheitsreform als Treiber der Investitionsattraktivität der Ukraine..	13
Digitalisierung, Infrastruktur, Berufsausbildung .....	14
Vorankündigungen.....	15



oniert dieses Projekt erfolgreich, wir erhöhen die Bewässerungsflächen unserer Saatfelder.

Die Investitionen in das Werk beliefen sich auf rund 20 Mio. Euro. Die Anlage wurde von Grund auf neu gebaut und dies geschah nur in einem Jahr: im November 2015 begannen wir, den Boden von der Baustelle abzutragen, früher war hier nur Brachland. Nach einem Jahr wurde das rote Band zur Werkseröffnung symbolisch durchgeschnitten. Es muss gesagt werden, dass diese Investition nur dank den Mitarbeitern der „KWS-Ukraine“ möglich geworden ist: die Geschäftsführung hat an unser Team geglaubt und uns mit diesem Projekt beauftragt. Und wie wir sehen, ist schon mal gut geraten.

**Wir wissen, dass das Unternehmen KWS seit langen Jahren eine Beziehung zu Podilsky Region der Ukraine pflegt: bereits von mehr als 100 Jahren arbeitete ein Zuckerrübensaatwerk in Vinnitsa. Stimmt das?**

So geht die Geschichte der KWS in der Ukraine zurück bis ins Jahr 1900, als das Unternehmen eine Anlage zur Herstellung von Zuckerrübensaatgut in Vinnitsa gebaut hatte. Hier muss erwähnt werden, dass im Jahr 1914 die Anbaufläche von Zuckerrüben für das Saatgut 11 Tausend Hektar erreicht hat! Aber zuerst die Revolution, der Bürgerkrieg und dann der



Zweite Weltkrieg zerstörten die Anlage. Weitere Informationen zur Geschichte von KWS in der Ukraine finden Sie auf unserer Website [www.kws.ua/aw/ukraine/-company/about-KWS-ua/~bpxu/](http://www.kws.ua/aw/ukraine/-company/about-KWS-ua/~bpxu/). Aber die Geschichte geht weiter. Die Gesellschaft KWS investiert in die Ukraine!

**Welche Kapazität hat das Werk in Kamyanets-Podilsky?**

Die Leistung des Werkes beträgt sechs Tausend Tonnen Saatgut pro Jahr. Die Anlage ist nach dem Baukastenprinzip konzipiert, d.h. das Projekt lässt zu, dass wir unsere Kapazitäten auf Kosten zusätzlicher Investitionen verdoppeln kön-

nen. Dabei haben wir die Möglichkeit, in einem Jahr diese Leistung auf 12 Tausend Tonnen Saatgut zu erhöhen.

**Welches Saatgut wird im Werk in Kamyanets-Podilsky produziert?**

Heute wird bei uns nur Maissaatgut produziert, aber in der Zukunft wollen wir Hybridroggen-, Raps- und Sonnenblumensaatgut produzieren.

**Sind die Produkte, die in Kamyanets-Podilsky hergestellt werden, nur für ukrainische Verbraucher oder auch tlw. für den Export bestimmt?**

Das in der Ukraine erzeugte Saatgut unterscheidet sich auf keine Weise von dem Saatgut, das in irgendeinem anderen Land der Welt produziert wird. Derzeit werden die Kapazitäten vor allem auf den ukrainischen Markt gerichtet, wir exportieren aber auch in andere Länder (Belarus, Moldawien, Kasachstan und Georgien). Wir hoffen, dass die Harmonisierung der Gesetzgebung

mit der EU uns die Tür zu den Ländern der Europäischen Union öffnen wird.

**Herr Fedorov, wie war für Sie als Direktor des Unternehmens und für das Unternehmen selbst dieses Jahr, das zur Neige geht? Sind alle Pläne realisiert worden?**

Im Jahr 2017 konnte unser Unternehmen seine Marktposition durch eine Kombination von der Attraktivität unserer Produkte für die ukrainischen Produzenten sowie professioneller Arbeit unseres Teams stärken. Wir sind auf unsere Leistungen in den Segmenten wie Mais-, Zuckerrüben- und Winterroggensaatgut



stolz. Unsere Produktionsabteilung, mit dem Saatgutwerk als deren Bestandteil, arbeitete in diesem Jahr sehr effektiv, die Produktionspläne wurden nicht nur mengenmäßig überboten, sondern auch was die Produktqualität anbetrifft (Keimung, exzellente genetische Reinheit etc.).

**Vor einem Jahr hat der Sprecher des Vorstands, Vorstandsmitglied der KWS SAAT SE Herr Dr. Hagen Duenbostel bei der Eröffnung des Werkes gesagt, dass die zweite Phase der Investitionen für diese Einrichtung vorgesehen sei. Können Sie mir etwas dazu sagen?**

Wie ich bereits erwähnt habe, können die Kapazitäten der Anlage leicht verdoppelt werden. Eine Entscheidung dafür wird bei Bedarf getroffen. Es gibt noch keine festgelegten Fristen.

**Erzählen Sie uns bitte etwas über das betriebseigene Labor!**

Die Hauptaufgabe unseres Labors besteht darin, eine Schritt-für-Schritt-Analyse und Kontrolle von Rohstoffen aus dem Feld bis hin zum Saatgut im Sack durchzuführen. D.h. diese Proben werden bei verschiedenen Produktionsstufen 5 bis 10 Mal gemacht. Mit diesem Herangehen garantieren wir unseren Kunden diese Qualität, über die wir mit Zuversicht sprechen.

**Wie beurteilen Sie den aktuellen Entwicklungsstand des Agrarsektors der Ukraine?**

In den letzten Jahren hat sich der Agrarsektor in einen leistungsfähigen Sektor der Wirtschaft verwandelt, durch den das Land zu einer nachhaltigen Entwicklung fortschreitet, ohne Rücksicht auf Schwierigkeiten, die ab und zu auftreten. Gleichzeitig müssen wir verstehen, dass wir ohne eine angemessene Diversifizierung der Produktion nicht

erfolgreich sein können. Hier ein Beispiel: Wir exportieren zwei Drittel des Maisgetreides. In den letzten Saisons sank der Weltmarktpreis dafür, was zu einer Verringerung der Rentabilität der Produktion führt. Darunter leidet eine große Zahl landwirtschaftlicher Betriebe und Bauern, also die Wirtschaft des ganzen Landes. Meiner Meinung nach muss in der verarbeitenden Industrie ein günstiges Investitionsklima geschaffen werden, um diese Millionen Tonnen im Land verarbeiten zu können. Wir verstehen, dass z.B. Körnermais von niemandem sofort verzehrt wird, zuerst wird es verarbeitet, aber wieso im Ausland? Warum?

**Welche Bereiche der Landwirtschaft sollten optimiert werden und wie, was meinen Sie dazu?**

Aus meiner vorherigen Ausführung ist es deutlich, dass das Problem der Landwirtschaft im Allgemeinen darin besteht, so schnell wie möglich von Rohstoffproduzenten zum Endprodukt-Hersteller zu werden, was letztlich die Branche profitabel arbeiten lässt. Aus meiner Sicht haben wir bereits gute Ergebnisse in der Pflanzenzucht, während die Tierhaltung ihr Potenzial noch nicht voll ausgeschöpft hat. Wir haben gute Positionen in der Geflügel- und Schweinehaltung, aber die Zucht von Milch- und Fleischrindern erfordert mehr Aufmerksamkeit und Investitionen.

**Sehr geehrter Herr Fedorov, vielen Dank für das Gespräch!**



Branche kompakt: Ukrainische Ernährungswirtschaft bietet großes Potenzial

# Moderner Lebensmitteleinzelhandel expandiert/ Lokale Produzenten suchen neue Absatzmärkte

Kiew (GTAI) – Der Lebensmittelmarkt in der Ukraine erholt sich von der Krise der Jahre 2014 und 2015. Die Pro-Kopf-Ausgaben und der Verbrauch an vielen Nahrungsmitteln liegen aber deutlich unter dem Wert anderer Staaten in Osteuropa. Der Markt mit seinen 42 Mio. Einwohnern verfügt über ein großes Potenzial, sollte es gelingen nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu erzielen. Chancen bieten sich in der Kooperation mit lokalen Firmen, sei es bei der Produktion oder beim Knowhow zum Export. (Internetadressen)

## Marktchancen Ukrainischer Lebensmittelmarkt bietet großes Nachholpotenzial

Nach Rückgängen in den Jahren 2014 (real -3,2 Prozent) und 2015 (-17,6 Prozent) konnte der Lebensmitteleinzelhandel in der Ukraine 2016 wieder leicht um 1,5 Prozent zulegen. Für das 1. Halbjahr 2017 meldet das Statistikamt Dershstat einen weiteren Anstieg um real 8,8 Prozent auf umgerechnet knapp 3,8 Milliarden Euro. Damit gab jeder Ukrainer im genannten Zeitraum im Schnitt aber nur 88,2 Euro für Lebensmittel aus.

Gründe für den geringen Wert liegen in der niedrigen Kaufkraft der Bevölkerung mit einem durchschnittlichen Monatseinkommen von 85 Euro im Jahr 2016, der hohen Bedeutung der Selbstversorgung und vergleichsweise niedrigen Preisen. Doch auch gemessen in absoluten Werten ist der Pro-Kopf-Verbrauch an Lebensmitteln in vielen Bereichen deutlich geringer als in anderen Staaten Osteuropas.

Gleichzeitig ergibt sich dadurch ein immenses Nachholpotenzial auf dem Markt mit seinen rund 42 Millionen Verbrauchern, sollte es der Ukraine gelingen, zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum zu finden. Chancen für ausländische Anbieter von Lebensmitteln bieten die Orientierung des Landes nach Westen, die fortschreitende Globalisierung mit ihrer Angleichung von Essgewohnheiten und die große Offenheit junger Menschen für neue Produkte. Verstärkt wird diese Entwicklung durch die höhere Mobilität dank

der jüngst erteilten Visafreiheit für den Schengenraum.

Angesichts der geringen Kaufkraft spielt der Preis eine sehr wichtige Rolle bei der Kaufentscheidung. Gleichzeitig ist laut Aussage von Marktkennern das Bedürfnis der Verbraucher nach hoher Qualität auch in der Krise erstaunlich hoch geblieben. Die Verbraucher wollen Produkte, denen sie vertrauen können. Das Markenbewusstsein ist stark mit diesem Aspekt verbunden. Zuwächse verzeichnet das Biosegment. Deutlich geringer als in Westeuropa ist bislang der Konsum an Fertig- und Tiefkühlkost. Auf Rückgänge der Kaufkraft haben Produzenten mit dem Angebot kleinerer Packungen etwa von Kaffee reagiert. Den größten Teil des Bedarfs an Lebensmitteln kann die Ukraine selbst decken. Lokale Produzenten haben eine starke Stellung in vielen Bereichen und genießen einen guten Ruf.

## Moderner Lebensmitteleinzelhandel expandiert

Der Lebensmittelmarkt entfällt laut Marktkennern etwa je zur Hälfte auf den modernen Einzelhandel sowie Märkte, Basare und „Tante-Emma-Läden“. Der Strukturwandel hin zu modernen Handelsflächen ist aber in vollem Gange. Vorangetrieben wird er hauptsächlich durch lokale Handelsketten, die immer mehr Supermärkte errichten, während kleine, unabhängige Player aufgeben. Geografisch hat sich der Schwerpunkt bei der Errichtung neuer Läden mit dem Konflikt in der einst vergleichsweise reichen Ostukraine auf Kiew sowie den Süden und den Westen des Landes verschoben. Ein

weiterer Grund für die Expansion der Ketten ist die Vorliebe der Verbraucher für Einkäufe vor Ort. Die führenden ausländischen Unternehmen auf dem Lebensmittelmarkt sind Metro Cash & Carry, Auchan und Billa (REWE-Group).

Mit der Krise ist das Produktsortiment in den Märkten kleiner geworden, steigt nun aber wieder. Lebensmittel aus Russland sind wegen gegenseitiger Sanktionen aus den Regalen verschwunden. Vermehrt führen die Supermarktketten auch Eigenmarken. Der Marktzugang für Anbieter von Lebensmitteln erfolgt im modernen Handel direkt über die Supermarktketten. Der traditionelle Handel wird über Distributoren beliefert.

## Lokale Branchenstruktur Lebensmittelindustrie ist wichtiger Wirtschaftszweig

Die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie zählt zu den wichtigsten Industriezweigen in der Ukraine. Mit einer realisierten Produktion von umgerechnet 16,2 Milliarden Euro hatte die Branche einen Anteil von 21,6 Prozent an der landesweiten Industrieproduktion. Nach einem Einbruch um real 11,7 Prozent 2015 konnte der Zweig seinen Output 2016 (+4,4 Prozent) und in den ersten sieben Monaten 2017 (+4,6 Prozent) wieder steigern.

Die Ukraine verfügt über ein riesiges Potenzial für die Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie. Schon heute ist das Land weltweit größter Erzeuger von Sonnenblumenöl. Mit dem Einsatz moderner Methoden ließe sich die Produktivität der Ernährungswirtschaft noch deutlich steigern.

## Einzelhandelsumsatz ausgewählter Nahrungsmittel in der Ukraine im 1. Halbjahr 2017

	Einzelhandelsumsatz (in Mio. Euro) <sup>1)</sup>	reale Veränderung (in %) <sup>2)</sup>	Ausgaben pro Kopf (in Euro) <sup>1)</sup>	Anteil der lokal erzeugten Waren (in %)
Lebensmitteleinzelhandel insgesamt, darunter	3.754,5	8,8	88,2	82,9
.Frisches und gefrorenes Fleisch	202,1	-4,9	4,7	96,5
.Wurstwaren	187,0	4,7	4,4	95,1
.Konserven (Fleischwaren)	27,2	8,3	0,6	92,1
.Fisch und Meeresfrüchte	96,2	9,7	2,3	62,0
.Konserven (Fisch)	53,3	19,4	1,3	67,5
.Käse	151,7	1,5	3,6	86,5
.Butter	52,5	-8,2	1,2	97,0
.Eier	57,7	6,6	1,4	99,1
.Speiseöl	50,1	-3,1	1,2	92,9
.Zucker	42,6	11,3	1,0	97,5
.Backwaren (ohne Süßwaren)	135,8	9,3	3,2	98,0
.Süßwaren (Backwaren)	160,3	16,6	3,8	93,3
.andere Süßwaren (einschließlich Speiseeis)	266,5	17,3	6,3	86,9
.Mehl	19,6	2,9	0,5	95,5
.Getreide, Getreidewaren	69,3	19,1	1,6	93,0
.Teigwaren	49,6	15,8	1,2	75,3
.Frisches Gemüse, darunter	132,5	33,4	3,1	82,1
..Kartoffeln	16,8	-3,8	0,4	83,9
.Frische Beeren, Trauben, Nüsse	182,8	11,7	4,3	38,1
.Verarbeitetes Gemüse und Früchte	45,4	46,7	1,1	64,3
.Konserven (Gemüse)	32,6	8,3	0,8	77,1
.Konserven (Früchte und Beeren)	8,9	0,6	0,2	56,9
.Wodka, Schnaps, Likör	192,1	-6,3	4,5	73,5
.Getränke mit niedrigem Alkoholgehalt	22,5	3,3	0,5	94,6
.Wein	94,8	0,9	2,2	63,3
.Cognac	60,6	-2,1	1,4	81,1
.Schaumwein	35,7	-6,3	0,8	77,4
.Bier	191,9	2,6	4,5	89,1
.Alkoholfreie Getränke, darunter	136,8	14,1	3,2	93,6
..Fruchtsaft	48,8	7,9	1,1	94,7
.Tee, Kaffee, Kakao und Gewürze, darunter	148,1	10,2	3,5	56,3
..Tee	46,4	2,1	1,1	74,4
..Kaffee	78,8	6,7	1,9	43,1
.Diät- und homogenisierte Lebensmittel, Kindernahrung	39,4	15,6	0,9	43,5
.Tabakwaren	288,8	9,8	6,8	88,9
.Andere Lebensmittel	200,2	11,4	4,7	82,8

1) Umrechnung nach dem durchschnittlichen Wechselkurs der ukrainischen Nationalbank im 1. Halbjahr 2017: 1 Euro = 28,94 UAH;

2) Veränderung 1. Halbjahr 2017 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2016

Quellen: DershStat, Berechnungen von Germany Trade & Invest

## Führende Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel in der Ukraine

Unternehmen (Supermarktketten)	Umsatz 2015 (in Mio. Euro) <sup>1)</sup>	Veränderung 2015/14 in % <sup>2)</sup>	Internetadresse
ATB-Market	1.596	-22,9	www.atbmarket.com
Fozzy Group (Silpo, Fora, Fozzy, Bilaromaschka, Ringoo)	1.448	-17,2	www.fozzy.ua
Metro Cash & Carry Ukraina	421	-18,0	www.metro.ua
Auchan Ukraina	366	-13,8	www.auchan.ua
Fudmeresha (Welyka Kyschenja)	253	-1,1	www.kishenya.ua
Omega (Varus)	224	17,6	www.varus.ua
Tawrija Pljus (Kosmos)	200	-20,9	www.tavriav.ua
Eko (Eko Market)	197	-22,3	www.eko.com.ua
Ukrainiski Riteil (Brusnitschka)	150	-18,5	www.brusnichka.com.ua
Billa Ukraina	81	-21,9	www.billa.ua

1) Umrechnung nach dem durchschnittlichen Jahreswechsellkurs: 1 Euro = 24,191 UAH; 2) nominale Veränderung auf Euro-Basis

Quellen: Zusammengestellt nach „TOP 100 Rejting krupnejschich“/Kommunikazionny chab „Ekonomika“, Recherchen und Berechnungen von Germany Trade & Invest

## Auswahl führender Nahrungsmittelhersteller in der Ukraine

Unternehmen/Holding	Anmerkungen/Produkte	Internetadresse
Carlsberg Ukraine	Bier	www.carlsbergukraine.com
Danone Ukraine	Milchprodukte	www.danone.ua
Global Spirits	Alkoholische Getränke	www.globalspirits.com.ua
Kernel	Sonnenblumenöl	www.kernel.ua
Kondyterska kompanija AWK	Süßwaren	www.avk.ua
Korporazija Obolon	Bier	www.obolon.ua
Ljustdorf	Milchprodukte	www.loostdorf.com
Molotschnyi aljans	Milchprodukte	www.milkalliance.com.ua
Myroniws'kyi Chliboprodukt	Getreide, Geflügel, Rindfleisch	www.mhp.com.ua
Myroniwska Ptachofabryka	Geflügel; Handelsmarke Nascha Rjaba	www.mpf.org.ua
Roshen	Süßwaren	www.roshen.com
Terra Food	Milchprodukte	www.terrafood.ua
Wimm-Bill-Dann Ukraina	Milchprodukte	www.wimm-bill-dann.com.ua

### Kooperationschancen bei Umsetzung von EU-Standards und Nahrungsmittelveredelung

Herausforderungen für die Branche liegen in der gesunkenen Kaufkraft im Inland und dem Wegfall des einst wichtigen russischen Marktes. Chancen bieten die Erschließung neuer Exportmärkte, allen voran in der EU, mit der seit 1.1.16 ein Freihandelsabkommen besteht. Bei der Erfüllung der für den Export in die EU notwendigen Standards und der Veredelung von Nahrungsmitteln bieten sich viele Möglichkeiten zur Kooperation für ausländische Unternehmen, sei es als Investoren oder als Lieferanten von Technologien, Knowhow und Vorprodukten. Profitieren können lokale Unternehmen von ihrer dank der Abwertung der Landeswährung gestiegenen Wettbewerbsfähigkeit und der weltweit steigenden Nachfrage nach Nahrungsmitteln. Aus-

ländische Unternehmen fertigen vermehrt für den Export aus der Ukraine.

### Außenhandel Seit 2016 leichter Aufwärtstrend bei Nahrungsmiteleinfuhr

Im Zuge der Krise sind die Nahrungsmitelimporte der Ukraine 2014 und 2015 heftig eingebrochen. Hatte das Land 2013 noch Lebensmittel und Getränke (SITC-Warenpositionen 0 und 1) im Wert von 7,2 Milliarden US-Dollar (US\$) importiert, so beliefen sich die Bezüge 2015 auf nur noch 3,0 Milliarden US\$. Seitdem zeigt der Trend bei den Nahrungsmiteleinfuhr wieder moderat nach oben. Mit Importen in Höhe von rund 177 Millionen US\$ war Deutschland in den ersten sieben Monaten 2017 nach Polen (181 Millionen US\$) das zweitwichtigste Lieferland für Nahrungsmittel der Ukraine.

Auf den Plätzen drei und vier folgten die Türkei (141 Millionen US\$) und die USA (111 Millionen US\$).

### Geschäftspraxis

Zuständig für Zollabwicklung und Einfuhrverfahren ist der Staatliche Fiskaldienst (Dershawna fiskalna slushba, <http://sfs.gov.ua>). Für Lebensmittel besteht eine Pflicht zur sanitär-epidemiologischen Expertise. Zuständig hierfür ist der staatliche Dienst für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz (<http://www.consumer.gov.ua>). Tierische und pflanzliche Produkte unterliegen veterinären und phytosanitären Kontrollen. Im Zuge des Assoziierungsabkommens mit der EU hat sich die ukrainische Regierung verpflichtet, technische Handelsbarrieren abzubauen und die technischen Normen und Standards mit denen der EU zu harmonisieren. Laut Beobachtern bedarf das Umfeld einer umfassenden Deregulierung.

Die Markierung und Etikettierung von Waren in der Ukraine erfolgt auf Ukrainisch oder in einer im Land verbreiteten Regionalsprache wie zum Beispiel Russisch. Um Probleme zu vermeiden, empfehlen Marktkenner aber die Verwendung der Nationalsprache Ukrainisch. Bei Nahrungsmitteln sind unter anderem Herstellungs- und Mindesthaltbarkeitsdatum anzugeben. Verpflichtend ist auch die Angabe, ob das Produkt genetisch modifizierte Organismen enthält.

Seit Inkrafttreten des Freihandelsabkommens mit der EU sind Importe aus der EU von Einfuhrzöllen befreit. Es gelten jedoch weiterhin Gebühren etwa für die Zollabwicklung oder Verbrauchsteuern. Derzeit besteht ein Einfuhrverbot für Lebensmittel aus Russland.

### Einfuhr von Nahrungsmitteln in die Ukraine (in Mio. US\$)

HS *)	Produktgruppe	2015	2016	davon aus Deutschland (2016)
02, 1601, 1602	Fleisch und Fleischprodukte	109,5	92,4	22,6
0401 bis 0408	Milch- und Milchprodukte, Vogeleier	79,7	59,2	13,3
03, 1604, 1605	Fische, andere Wassertiere und Zubereitungen	323,3	460,0	2,4
10, 11, 19	Getreide und Getreideprodukte, Teig- und Backwaren	254,3	259,3	18,9
07, 08, 20, 1210 bis 1212	Gemüse, Früchte und Zubereitungen	651,1	678,1	7,3
17, 0409	Zucker, Zuckerwaren, Honig	34,9	56,5	6,2
09, 18	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze und Waren daraus	379,3	404,9	39,7
21, 2209	Verschiedene Lebensmittel und Zubereitungen	340,4	329,1	81,8
2201 bis 2206, 2208	Getränke	232,8	288,8	33,4
1201 bis 1208, 15	Ölsaaten, ölhaltige Früchte, Öle und Fette, etc.	356,9	516,5	18,1
<b>Summe</b>		<b>2.762,2</b>	<b>3.144,8</b>	<b>243,7</b>
Quelle: Dershstat				

# Business in der Ukraine: Heute & Morgen. Perspektiven & Herausforderungen für zukünftige wirtschaftliche Entwicklung



„Einmal über den Tellerrand schauen“ – das war der Grundgedanke bei der AHK-Veranstaltung, die im Rahmen der Deutschen Wochen in der Ukraine am 14. November in Kyiv stattfand.

Die Kritik daran, dass der Reformeifer in der Ukraine zu versiegen droht, bevor man eigentlich richtig damit angefangen hat, ist stellenweise gerechtfertigt. Bei dieser Veranstaltung ging es aber darum, mal den Blick zu heben und weiter in Richtung Horizont zu schauen, um die Frage zu stellen, was weltweit in Wirtschaft und Forschung geschieht. Die vierte industrielle Revolution, digitale Technologien, die unser Leben

verändern werden, wie Blockchain-Systeme und die Herausforderungen für unsere Bildungssysteme vor diesem Hintergrund – das waren nur einige Themen, die in der Diskussion angeschnitten wurden.

„Die Ukraine ist voll von Ideen, tollen Menschen, innovativen, tatkräftigen Unternehmen und interessanten Gelegenheiten. Lasst uns weniger mit dem Finger auf die Regierung zeigen und mehr darüber nachdenken, was wir als Unternehmen machen können, damit wir in der Ukraine mehr Wachstum haben werden, mehr Dynamik und Geschwindigkeit“ – schlug der Präsident der AHK Ukraine, Andreas Lier, ganz konkret vor.

Als Keynote-Redner unterstrich Mikhail Titarchuk, stellvertretender Minister für wirtschaftliche Entwicklung und Handel der Ukraine, dass „die neue technologische Revolution, die die Weltwirtschaft grundlegend verändern wird, eine Herausforderung und gleichzeitig eine Chance für die Ukraine darstellt“. Eine Wahl, ob man sich dieser Revolution „Industrie 4.0“ anschließen wolle oder nicht, hätten die Führer dieser Welt sowieso nicht.

Wirtschaftswissenschaftler Vladislav Inozemtsev antwortete auf die Frage nach Chancen und Risiken des Dezentralisierungsprozesses in der Ukraine, dass dies



eine Grundsatzfrage sei, auf die sich die Ukraine selbst eine Antwort geben müsse: Mit der Stärkung der kommunalen und regionalen Ebene bewege man sich weiter in Richtung der Europäischen Union. Allerdings fügte er hinzu, dass die Ukraine gleichzeitig bisher keine EU-Beitrittsperspektive hätte und damit der Sinn dieser Annäherung in Frage gestellt werden könnte. Hierauf erwiderte Wolfgang

Bindseil von der Deutschen Botschaft, dass er so, wie die meisten internationalen Experten, den Prozess der Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung für den erfolgreichsten Teil der Reformen in der Ukraine hielte.

Das zweite Panel widmete sich den Fragen von Digitalisierung in der Arbeitswelt und der Entwicklung von menschlichen

Ressourcen sowie Fähigkeiten. Hierbei spielt natürlich eine moderne Ausbildung eine ganz entscheidende Rolle, gerade auch in der Ukraine, um den Anschluss an weltweite Trends nicht zu verpassen.

Wir bedanken uns bei allen Rednern und Moderatoren der Diskussion sowie unseren Gästen, die an der Veranstaltung teilgenommen haben.

**Sehr geehrte Damen und Herren, wir möchten Sie hiermit auf die neue Ausschreibung der Stiftung «Erinnerung, Verantwortung und Zukunft» aufmerksam machen.**

## MEET UP! Deutsch-Ukrainische Jugendbegegnungen 2018 AUSSCHREIBUNG

Die Stiftung EVZ fördert 2018 deutsch-ukrainische und deutsch-ukrainisch-russische Begegnungen für junge Menschen zwischen 16 und 35 Jahren. Anträge auf Förderung sind spätestens bis zum 15.02.2018 bei der Stiftung EVZ einzureichen. Die Projekte müssen bis zum 30.04.2019 abgeschlossen sein.

Ziel des Programms ist es, die Beziehungen zur Ukraine zu intensivieren und das Engagement junger Menschen aus Deutschland und aus der Ukraine für demokrati-

sche Grundwerte und Völkerverständigung zu stärken. Es werden bestehende deutsch-ukrainische und deutsch-ukrainisch-russische Jugendpartnerschaften und neue Initiativen gefördert.

Mehr Informationen zur Ausschreibung und die Antragsformulare finden Sie hier: [www.stiftung-evz.de/handlungsfelder/handeln-fuer-menschenrechte/meet-up.html](http://www.stiftung-evz.de/handlungsfelder/handeln-fuer-menschenrechte/meet-up.html)  
Meet Up! auf Facebook: [www.facebook.com/meetup.evz/](http://www.facebook.com/meetup.evz/)  
Sehr gerne können Sie diese Ausschreibung

an weitere Interessenten weiterleiten. Fragen zum Programm beantworten Evelyn Scheer und Artem Iovenko: Evelyn Scheer / Artem Iovenko  
Meet up! Deutsch-Ukrainische Jugendbegegnungen  
Stiftung «Erinnerung, Verantwortung und Zukunft»  
[scheer@stiftung-evz.de](mailto:scheer@stiftung-evz.de) und [iovenko@stiftung-evz.de](mailto:iovenko@stiftung-evz.de)  
Tel.: +49 (0)30 25 92 97-65  
Tel.: +49 (0)30 25 92 97-31  
Fax: +49 (0)30 25 92 97-11



# Weihnachtsabend 2017



Diese Wintersaison wurde bei der AHK Ukraine mit einer Premiere eröffnet. Am 7. Dezember 2017 lud die AHK Ukraine ihre Mitglieder zum Weihnachtsabend in die Nationale Philharmonie der Ukraine ein.

Am Eingang wurden die Gäste vom Präsidenten der AHK Ukraine Andreas Lier und dem Vorstandsvorsitzenden Alexander Markus begrüßt. Nach dem Welcome Drink trat Andreas Lier mit seiner Rede auf. Er sprach über das Jahr 2017, in dem die AHK Ukraine ihr erstes Jubiläum gefeiert hat. Es war ein aktives und inhaltsreiches Jahr, in dem viele zahlreiche Veranstaltungen organisiert wurden und über ein hundert Mitglieder gewonnen werden konnten. Als nächster sprach Alexander Markus, der sich in seiner Rede bei den Sponsoren des Weihnachtsabends bedankt hat, ohne die die Durchführung dieser Veranstaltung unmöglich wäre. Ihre



Sponsorenurkunden als Hauptsponsoren haben Josef Graf, Porsche Ukraine, und Ralf Bultschnieder, Workconsult, erhalten. Vor der Eingangstür der Philharmonie hatten die Gäste die Gelegenheit, das neue Modell von Volkswagen Arteon kennenzulernen, das von Porsche Ukraine ausgestellt wurde. Kostal Ukraine unterstützte den Weihnachtsabend als Goldsponsor. Als Silbersponsoren traten METRO und AKW Ukrainian Kaolin Company auf. Wir danken Andry Hordienko, AKW Ukrainian Kaolin Company, dass er aus Gluchivtzy, Winnitska Gebiet, zu unserer Veranstaltung kam.

Später wurden alle Gäste in den Saal der Philharmonie eingeladen. Für vorweihnachtliche Stimmung hat das Kammerorchester gesorgt, das weltbekannte Melodien spielte. Nach dem Konzert hatten die Gäste die Möglichkeit, sich in gemütlicher Atmosphäre zu unterhalten.



# Erstes Automotive Frühstück

Am 7. Dezember lud die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer gemeinsam mit UkrAutoProm sowie dem ukrainischen Arbeitgeberverband der Automobilindustrie zum Ersten Automotive Frühstück ins Hotel Intercontinental ein.



Von Seiten der ukrainischen Regierung wurde die Veranstaltung vom Reforms Delivery Office beim Ministerkabinett der Ukraine unterstützt. Der Erste stellvertretende Minister für wirtschaftliche Entwicklung und Handel, Maksym Nefyodov, begrüßte in seinen Eröffnungsworten diese Initiative, machte allerdings auch deutlich, dass die Industrie Fördermittel oder Präferenzen vom ukrainischen Staat aktuell eher nicht erwarten sollte: „Leichtes Geld haben wir im Moment nicht zu vergeben!“ Vertreter der ukrainischen Automobilhersteller machten darauf aufmerksam, dass es weltweit viele Länder gäbe, in denen die Automobilindustrie mit staatlicher Förderung entwickelt wird – wie z.B. Russland oder Usbekistan. Aber auch in der EU würde es Unterstützung für diesen Sektor geben, wie z.B. in Form von Abwrackprämien oder Investitionsförderungen. Vertreter der internationalen Automobilzulieferindustrie stellten die Frage des Fachkräftemangels in den Mittelpunkt des Gesprächs. Diese berichteten auch von ersten konkreten Schritten in Eigeninitiative in Richtung einer Zusammenarbeit mit ukrainischen Bildungseinrichtungen, um diesem Problem Herr zu werden. Der Automobilhandel war ebenso bei der Veranstaltung vertreten, unterstrich aber, dass dieser wiederum vor ganz anderen Herausforderungen stände.

Die AHK Ukraine gab im Rahmen des Frühstücks eine Einsicht in die Entwicklung von Industriefeldern in der Europäischen Union über Clusterinitiativen, die Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette miteinander verbinden. Der Vorstandsvorsitzende Alexander Markus berichtete konkret darüber, wie in der Metropolregion Berlin-Brandenburg vor Jahren damit begonnen wurde, ein Automobilzuliefer-Cluster zu entwickeln, welches heute knapp 300 Unternehmen in einer Kompetenz-Datenbank der Region zum Thema Automotive führt.

Als nächsten Schritt wird die AHK Ukraine gemeinsam mit ihren Partnern in Wirtschaft und Regierung einen Aktionsplan für den Launch einer Clusterinitiative im Automobilbereich starten.



# Bankkonten in der Ukraine

Entsprechend internationalen Standards unterscheidet man grundsätzlich zwischen Konten für Deviseninländer (Residenten) und Devisenausländer (Nicht-Residenten).

## DEVISENAUSLÄNDER (NICHT-RESIDENTEN):

Vor Eröffnung eines Kontos bei einer Bank ist die Registrierung als Devisenausländer verbindlich. Vorbehaltlich des registrierten Status eines Devisenausländers gibt es zwei unterschiedliche Arten von Hrywnja-Konten, Konto «N» und Konto «P»:

- Repräsentanz eines ausländischen Unternehmens ohne wirtschaftliche Aktivitäten in der Ukraine (Konto-N)
- Repräsentanz einer ausländischen Bank (Konto-N)
- Repräsentanz mit diplomatischem Status (Konto-N)
- Repräsentanz eines ausländischen Unternehmens mit wirtschaftlichen Aktivitäten in der Ukraine (Konto-P)

Ausländische Investoren (juristische Personen; Devisenausländer) dürfen in der Ukraine lediglich Konten für Investitionen eröffnen, d.h. für den Kauf von Aktien oder Einzahlung vom Grundkapital zur Gründung einer lokalen juristischen Person. Alle sonstigen Transaktionen sind seitens der Nationalbank der Ukraine untersagt. Angesichts dieses Sachverhaltes und rechtlicher Unsicherheiten ist vor einer Kontoeröffnung zu diesem Zweck eine eingehende Prüfung anzuraten.

## DEVISENINLÄNDER (RESIDENTEN):

Eine registrierte juristische Person (Unternehmen) unterliegt lediglich den generellen Regularien des Finanzverkehrs der Nationalbank der Ukraine (NBU). Die Kontoeröffnungen in inländischer oder ausländischer Währung sind hierbei ohne maßgebliche Einschränkungen möglich.

Der Auslandszahlungsverkehr ist durch die Devisenkontrolle der NBU streng geregelt. Als «Agenten» der Nationalbank sind alle Geschäftsbanken zur Kontrolle an Devisentransaktionen verpflichtet. Für diesen Zweck gibt es eine so genannte «Devisenkontrolleabteilung».

Die Frage der korrekten Kontonutzung ist sehr komplex und bedarf einer detaillierten Analyse zur exakten Einhaltung der Regelungen der NBU. Es wird zwingend empfohlen, sich in allen Fragen hierzu an internationale Banken oder große staatli-

che Banken zu wenden, welche mit internationalen Rechtskanzleien oder Consulting-Unternehmen eng kooperieren. Die Registrierung einer juristischen Person in der Ukraine ist – bis auf die rechtlichen Erfordernisse – auch für eine Kreditaufnahme von enormer Bedeutung. Auf Basis der gegenwärtigen Gesetzgebung der Ukraine ist die Inanspruchnahme von Kreditmitteln oder rückzahlbarer Finanzhilfen, die durch einen Devisenausländer (juristische Person) an einen Deviseninländer gewährt werden, unzulässig. Ausnahme: Kredite, die bei der Nationalbank der Ukraine genehmigt und registriert sind.

Einem registrierten ukrainischen Unternehmen oder einer Repräsentanz vom Typ „P“ ist es dahingegen grundsätzlich ohne Einschränkung möglich, kurzfristige Kredite in UAH (bis zu einem Jahr), mittelfristige (bis zu drei Jahren) und langfristige (über drei Jahre) bei lokalen Banken zu erhalten. Die Praxis zeigt jedoch, dass Kredite über 12 Monate eher selten im Markt angeboten werden.

## INLANDSZAHLUNGSVERKEHR

Die ukrainische Landeswährung ist Hrywnja (UAH). Alle Zahlungen in bar oder per Überweisung innerhalb der Ukraine dürfen nur in Landeswährung erfolgen. Es ist jedoch zulässig, Verträge in der Ukraine im Äquivalent zu anderen Währungen (meist in US-Dollar oder in Euro) abzuschließen, indem die eigentliche Rechnungslegung und Zahlung in UAH erfolgt.

Jede Verwendung von Fremdwährungen auf dem Territorium der Ukraine (als Zahlungsmittel oder als Sicherheit) kann nur dann durchgeführt werden, wenn eine transaktionsbezogene Genehmigung der NBU (so genannte «individuell ausgestellte NBU-Lizenz») eingeholt wird und zur Verfügung steht.

## GRENZÜBERSCHREITENDER ZAHLUNGSVERKEHR

Hrywnja (UAH) ist keine frei konvertierbare Währung. Alle Transaktionen in Fremdwährungen unterliegen grundsätzlich einer Devisenkontrolle.

Inländische juristische Personen in der Ukraine dürfen Fremdwährung grenzüberschreitend für folgende Zwecke transferieren:

- Überweisung von Devisen ins Ausland zur Erfüllung einer vertraglichen Verpflichtung in gleicher Währung an Devisenausländer, beispielsweise für Bezahlung von Warenlieferungen, Dienstleistungen, Arbeiten, geistige oder andere Eigentumsrechte, Zinsen und Kapitaldienst im Rahmen von genehmigten Devisenkrediten;
- Überweisung von Dividenden an ausländische Investoren oder Muttergesellschaften;
- Rückführung einer durch einen Devisenausländer getätigten und durch die NBU genehmigte Investition bei Fälligkeit.

## DEVISENKONTROLLE

Die Regeln zur Devisenkontrolle in der Ukraine gehören derzeit zu den strengsten in der Welt und sind auf die politische und wirtschaftliche Krise, die 2013 begonnen hat und bis heute anhält, zurückzuführen. Diese Einschränkungen gelten sowohl für Unternehmen, als auch für Einzelpersonen, obwohl die spezifischen Regeln variieren können. Insgesamt sollte man bei der Planung von Geschäften oder Investitionen in der Ukraine gut beraten sein, um diese Regeln berücksichtigen zu können.

Alle Regeln und Maßnahmen zur Devisenkontrolle können in zwei Gruppen unterteilt werden:

- allgemeine Vorschriften zur Devisenkontrolle, die ohne Angabe der bestimmten Laufzeit eingeführt wurden und
- vorübergehende krisenbedingte Devisenbeschränkungen, die seinerzeit 2013 mit anschließender Verlängerungsoption jeweils für 3–4 weitere Monate eingeführt wurden, um die ukrainische Währung Hrywnja und die ukrainische Wirtschaft insgesamt zu stabilisieren.

Am 16. Dezember 2016 verlängerte die Nationalbank der Ukraine zum wiederholten Male diese vorübergehende krisenbedingte Regelungen und Restriktionen. In Übereinstimmung mit der Verordnung der NBU # 410 vom 13. Dezember 2016 und der Verordnung der NBU # 45 vom 30. Mai 2017 werden die restriktiven Maßnahmen größtenteils bis zur Finanzstabilisierung des Bankensystems der Ukraine in Kraft bleiben.

[Text: Aususschuss Banken und Finanzdienstleistungen](#)

# Gesundheitsreform als Treiber der Investitionsattraktivität der Ukraine

Der Eintritt in neue Märkte ist ein komplexes Thema, das einer Einsicht in die politische, rechtliche und soziale Landschaft in einer bestimmten Region bedarf. Der Markt für medizinische Dienstleistungen in der Ukraine hat immer ein großes Potenzial für mehrere Anbieter im Bereich Gesundheitswesen gehabt. Nichtsdestotrotz waren die potenziellen Investoren wegen stets wechselnden geopolitischen Ansätze, instabiler Finanzierung, mangelnder pflichtiger Krankenversicherung sowie begrenzter Kostenerstattung für Arzneimittel dazu gezwungen, ihre Markteintrittsabsichten in der Ukraine hinauszuzögern. Zum Glück schafft das neue Team des Gesundheitsministeriums, geleitet von der amtierenden Ministerin Frau Uliana Suprun, Klarheit bezüglich der Reformprozesse in der Ukraine und erweckt Hoffnungen sowohl für Durchschnittsukrainer als auch für medizinische Anbieter.



Lana Sinichkina, Partnerin bei der Anwaltskanzlei Arzinger, Leiterin der Abteilung für Life Sciences und Gesundheitswesen

## Sinn der medizinischen Reform

Vor kurzem hat das ukrainische Parlament eine Reihe von Gesetzen verabschiedet, die auf die Reformierung der Gesundheitseinrichtungen und der Finanzierung von medizinischen Dienstleistungen abzielen. Die Gesetze bieten einen neuen Ansatz zur Finanzierung von Gesundheitseinrichtungen und Einzelunternehmern: während die staatliche Finanzierung heute nur für öffentliche und kommunale Gesundheitseinrichtungen zugänglich ist, werden nach dem neuen Ansatz Gesundheitseinrichtungen beliebiger Eigentumsform sowie einzelne Ärzte als Privatunternehmer staatliche Mittel nach dem Abschluss des einschlägigen Vertrags mit der gemäß dem Gesetz zu gründenden Nationalen Gesundheitsdienst erhalten können. Das bestehende Prinzip der Zahlung für Bettplätze wird dem Prinzip «Geld folgt dem Patienten» nachgeben: statt veraltete Krankenhausflächen zu finanzieren, wird der Staat für die Patienten zahlen, die sich an einen bestimmten Arzt primärer Kette (den Familienarzt) wenden, und somit die tatsächlich erbrachten Dienstleistungen vergüten. Darüber hinaus werden Gesundheitsein-

richtungen selber entscheiden können, wo sie Labordiagnostik durchführen, wie sie ihre Funktionen erweitern usw.

Das neulich verabschiedete Gesetz „Über staatliche Finanzgarantien für medizinische Dienstleistungen und Arzneimittel“ sieht vor, dass der Staat für die auf der primären, sekundären und tertiären Ebene erbrachten medizinischen Dienstleistungen, für Notfall- und Palliativmedizin, medizinische Rehabilitation, medizinische Hilfe für Kinder unter 16 Jahren und medizinische Hilfe in Bezug auf Schwangerschaft und Geburt zahlen wird. Darüber hinaus wird die Erstattung der Arzneimittelkosten vorgesehen. Medizinische Dienstleistungen höherer Ebene werden den Gesundheitseinrichtungen nach den gesetzlich festgesetzten Tarifen direkt aufgrund der Berichte über die Anzahl und Arten der erbrachten medizinischen Dienstleistungen bezahlt. Das allukrainische System E-health wird ab 2019 für die Rückverfolgung der Krankengeschichten von Patienten eingeführt werden. Darüber hinaus wird erwartet, dass das neue System die Anzahl von Selbstbehandlungsfällen mindern wird, indem die Patienten dazu stimuliert werden, Rezepte bei Ärzten zu erhalten, da die Koste-

nerstattung ausschließlich auf ärztliche Anordnung erfolgen wird.

## Auswirkungen der medizinischen Reform auf den Markt für medizinische Dienstleistungen

Auf der primären Ebene soll das neue System ab 2018 gestartet werden, wobei die Reform auf anderen Ebenen schrittweise bis zum 2020 durch verschiedene Pilotprojekte umgesetzt wird. Die Reform wird nicht nur die Finanzierung, sondern auch die gesamte Struktur des Marktes für medizinische Dienstleistungen beeinflussen. Der Zugang zu staatlichen Haushaltsmitteln wird die Entwicklung der Privatmedizin fördern: derzeit dominieren auf dem Markt für medizinische Dienstleistungen öffentliche und kommunale Einrichtungen (ca. 90%), wobei der Anteil von Privateinrichtungen nicht höher als 10% ist. Unter Privateinrichtungen haben Zahnarztpraxen (ca. 50%) den größten Anteil, gefolgt von diagnostischen Dienstleistungen (18%), Dermatologie und Kosmetologie (15%), Gynäkologie und reproduktiver Gesundheit (14%), und sonstigen Dienstleistungen (3%). Die Möglichkeit, mehr

Patienten durch vom Staat finanzierte Dienstleistungen anzuziehen, wird ausländische und einheimische Investoren dazu motivieren, in den Markt einzutreten, und das Wettbewerbsniveau sowie die Qualität und Menge der erbrachten Dienstleistungen erhöhen.

Zudem erfährt der Bereich von klinischen Studien einen bedeutenden positiven Einfluss, da die effizient konkurrierenden Einrichtungen mehr Geldmittel für die Entwicklung ihrer Infrastruktur heranziehen können, was wiederum mehr Möglichkeiten für die Durchführung von klinischen Studien schaffen wird. Mit ihren 42,5 Mio. Einwohnern hat die Ukraine ein großes Potenzial für klinische Studien, das derzeit nicht vollständig erschlossen ist. Ukrainische Einrichtun-

gen liefern Daten höchster Qualität, was von FDA- und EMA-Wirtschaftsprüfungen bestätigt wird. Es gibt im Land eine große Auswahl an potenziellen Teilnehmern an klinischen Studien sowie an erfahrenen Forschern; die GCP-Standards werden eingehalten usw. Mehr Autonomie und Unabhängigkeit durch Reformen werden die Interaktion zwischen potenziellen Sponsoren und entsprechenden Kliniken vereinfachen und zur Gestaltung einer breiteren Palette der potenziellen Orten für klinische Studien führen sowie das Entstehen von unabhängigen Zentren für klinische Studien fördern.

Die Reform wird zweifellos schmerzhaft für staatliche Gesundheitseinrichtungen sein und die Geschäftsmodelle von pri-

vaten Kliniken bedeutend beeinflussen, da sie einen großen staatlichen Auftrag impliziert. Damit die Vorteile der Reform vollständig ins Licht kommen, muss die Denkweise der im Gesundheitswesen tätigen Personen komplett geändert werden, und zwar durch die Einführung von vorbildlichen Personalbeschaffungsverfahren, das Umdenken der Kosteneffizienz sowie die wettbewerbsfähige Qualität der Dienstleistungen. All diese Änderungen sollen den Markt für medizinische Dienstleistungen in Gang setzen, der mittlerweile praktisch nicht existiert. Staatliche Einrichtungen werden auf demselben Markt mit privaten konkurrieren. Der zunehmende Konsum von Gesundheitsdienstleistungen wird den Markt ankurbeln und ihn für lokale und ausländische Investoren attraktiver machen.

## Digitalisierung, Infrastruktur, Berufsausbildung

Andreas Lier, Präsident der AHK Ukraine, zu Gesprächen in Berlin



Am 8. November war AHK Präsident Andreas Lier zu Gesprächen in Berlin. Er traf sich dort unter anderem mit Staatssekretär Rainer Bomba aus dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, dem Botschafter der Ukraine, Andriy Melnyk, sowie seinem Team und Michael Harms vom Ost-Ausschuss.

Bei den Gesprächen stellte Andreas Lier aktuelle Themen in den Vordergrund, die deutschen Unternehmen in der Ukraine auf den Nägeln brennen: der zunehmende Mangel an Personal hier im Land, der weitere Ausbau der Infrastruktur – Straßen

und Internet – in der Ukraine sowie die Fortsetzung des Reformkurses auf nationaler und regionaler Ebene.

„Wir spüren, dass es wieder nach oben geht in der Wirtschaft. Aber das Land braucht stärkeres Wachstum, um die aktuellen Aufgaben erfolgreich zu bewältigen“, unterstrich Andreas Lier im Gespräch mit Botschafter Melnyk.

Dabei bot der Präsident der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer tatkräftige Unterstützung aus dem Werkzeugkasten der deutschen Wirtschaftspolitik an,

die sich in den letzten Jahrzehnten immer wieder bewährt haben: „Warum das Rad neu erfinden? Die Förderung von Smart Hubs, die Entwicklung von regionalen Industriecluster-Initiativen, stärkere Digitalisierung und gute Infrastruktur sowie – last but not least – mehr Praxisanteile in Hochschul- sowie Berufsausbildung – das sind wichtige Faktoren dafür, warum Deutschland heute so gut dasteht und deutsche Unternehmen international erfolgreich sind“, führte Andreas Lier weiter aus.

Bei den Gesprächen mit Staatssekretär Bomba wurde unter anderem der Ausbau der digitalen Infrastruktur in der Ukraine besprochen. Schnelle Internetverbindungen sind heute das A und O der Digitalisierung und werden auch immer mehr zu wichtigen Faktoren bei Investitionsentscheidungen ausländischer Unternehmen in der Ukraine.

Mit dem Ost-Ausschuss wurde vereinbart, die gestartete Zuliefererinitiative gemeinsam mit dem Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik fortzusetzen und dadurch Schritt für Schritt mehr ukrainische Maschinenbauunternehmen als Kooperationspartner für die deutsche Industrie zu positionieren. Darüber hinaus steht im Jahr 2018 wieder ein gemeinsames großes Wirtschaftsforum mit Ost-Ausschuss, dem DIHK sowie der AHK Ukraine in Deutschland auf dem Programm.

# Vorankündigungen/ Termine 2017 AHK Ukraine

Alle aktuellen Termine finden Sie immer im Veranstaltungskalender auf unserer Homepage <http://ukraine.ahk.de/>

Thema/Veranstalter	Datum	Veranstaltungsort
Sitzung des Ausschusses Recht Deutsche-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	18. Dez. 2017 17.00 Uhr	Der Veranstaltungsort wird später bekanntgegeben.
Sitzung des Ausschusses Steuern und Rechnungslegung Deutsche-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	16. Januar 2018 10.00 Uhr	Pushkinska 34, 01004 Kiew
Wirtschaftsforum „Ukraine-Bayern“ Deutsche-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	24. Januar 2018 10.00 Uhr	IHK Akademie München, Orleanstr. 10-12, 81669 München
Informationsveranstaltung des Ausschusses für Steuern und Rechnungslegung zum Thema „1 C und Sanktionen: rechtliche Aspekte und Alternativen“ Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	25. Januar 2018 16.00 Uhr	Der Veranstaltungsort wird später bekanntgegeben.
Sitzung des Ausschusses Banken und Finanzdienstleistungen Deutsche-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	25. Januar 2018 16.00 Uhr	Pushkinska 34, 01004 Kiew
Neujahrsempfang Deutsche-Ukrainische Industrie- und Handelskammer, Deutsche Botschaft Kiew	1.Febr. 2018 18.00 Uhr	Bohdana Chmelnytzkoho 25 01901 Kiew
AHK-Treff Deutsche-Ukrainische Industrie- und Handelskammer	13. Febr. 2018 16.00 Uhr	Der Veranstaltungsort wird später bekanntgegeben.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Deutsch-  
Ukrainische  
Industrie- und  
Handelskammer

Germany  
Trade and Invest (gtai)

### Kontakt:

**Yulianna Velbovets**  
Öffentlichkeitsarbeit &  
Mitgliedermanagement  
Deutsch-Ukrainische  
Industrie- und Handelskammer  
vul. Puschkinska 34, 01004 Kiew, Ukraine  
E-Mail: [info@ukraine.ahk.de](mailto:info@ukraine.ahk.de)  
[yulianna.velbovets@ukraine.ahk.de](mailto:yulianna.velbovets@ukraine.ahk.de)  
Сайт: [ukraine.ahk.de](http://ukraine.ahk.de)  
Twitter: AHK\_Ukraine  
Facebook: [www.facebook.com/ahk.ukraine/](http://www.facebook.com/ahk.ukraine/)  
Telefon: +38 044 481 3399, 234 5595, 234 5998  
Telefax: +38 044 235 4234, 234 5977

### Haftungsausschluss:

Der Newsletter beruht auf Informationen nationaler und ausländischer Nachrichtenagenturen und Medien; zusätzlich auf Meldungen der AHK Ukraine und von GTAI. Der Herausgeber übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Inhalte, bis auf autorisierte Texte der AHK Ukraine und der GTAI. Vervielfältigung, Verkauf oder Weiterverbreitung des Newsletters – auch teilweise – sind ohne schriftliche Zustimmung der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer untersagt.

### Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages